

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Ersteinst wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt ob. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr. Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 11

Nummer 295 | Altensteig, Samstag, den 17. Dezember 1927 | 51. Jahrgang

### Der Schiedspruch in der Eisenindustrie

Ohne auf die Einzelheiten des gefällten Schiedspruches eingehen zu wollen — denn sie scheinen unsere süddeutschen Verhältnisse im großen und ganzen weniger direkt zu betreffen — müssen wir doch bei der erheblichen prinzipiellen Bedeutung des wichtigen und das ganze deutsche Wirtschaftsleben durchdringenden Problems auf die weiteren Folgen des Schiedspruches näher eingehen. Und da zeigt es sich, daß es noch ganz ungewiß ist, ob der Streik oder die Aussperrung vermieden werden können. Weder von Arbeitgeberseite noch Arbeitnehmerseite liegen bis jetzt uneingeschränkte Zustimmungserklärungen vor. Doch scheint die Frage der Arbeitszeit, die ja schon durch die Antwort des Reichsarbeitsministers bis ins Einzelne geregelt worden ist und zwar im Sinne der Arbeitnehmer, keine Schwierigkeiten mehr zu machen. Desto mehr wird jetzt von der Arbeitgeberseite die Frage der Lohnherabsetzung als untragbar in den Vordergrund gerückt. So liegen bis jetzt folgende Äußerungen der Beteiligten vor:

Düsseldorf, 16. Dez. Von Arbeitgeberseite wird darauf hingewiesen, daß die Gesamtwirkung der Eisenchiedsprüche im Zusammenhang mit der Durchführung der Arbeitszeitverordnung vom 16. Juli sich zurzeit noch nicht völlig übersehen lassen. Es stehe aber fest, daß, wenn nicht im weiteren Verlaufe des Verfahrens eine wesentliche Milderung des Schiedspruches zugunsten der Industrie eintrete, eine sehr große Mehrbelastung, sowohl der eisenschaffenden wie der eisenerarbeitenden Industrie, eintreten werde. Man verweist insbesondere auf die Regelung des Lohnausgleichs, welche die Werte sehr stark belasten werde, sowie weiter auf die Verdoppelung des bisherigen Mehrstundenzuschlages. Besonders aber betrachtet man die allen berechtigten Erwartungen zuwider nunmehr doch erfolgte allgemeine Lohnherabsetzung in ihrer weiteren Auswirkung sowohl für die eisenschaffende und eisenerarbeitende Industrie, als auch für die gesamte übrige Wirtschaft als sehr schwerwiegend. Eine endgültige Stellungnahme von Arbeitgeberseite dürfte vor Ablauf der Erklärungsfrist am Montagabend nicht zu erwarten sein. Der weitere Gang des Verfahrens ist jeder Verschärfung der Lage ihrerseits abgesehen, und um die nötige Durchführung des Schlichtungsverfahrens nicht zu fördern, beschlossene, Kündigungen zurzeit nicht vorzunehmen, zumal die Anfang Dezember erfolgten Stilllegungsanträge noch bis zum 31. Januar nächsten Jahres wirksam sind.

Berlin, 16. Dez. Der „Vorwärts“ meldet aus Düsseldorf: Sofort nach der Bekanntgabe des Schiedspruches trat eine Konferenz in Düsseldorf zusammen, an der Vertreter des Vorstandes, Vertreter der Bezirksleitungen und die Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiterverbandes von Rheinland-Westfalen teilnahmen. Sie haben beschlossen, einer Funktionärskonferenz zu empfehlen, die beiden Schiedsprüche abzulehnen, weil der Schiedspruch für die Arbeitszeit nicht die Verordnung des Arbeitsministers vom 16. Juli 1927 einhält, weil der Schiedspruch über den Lohn keine ausreichende Lohnherabsetzung gebracht hat und weil eine Bindung vorgesehen ist bis zum 1. November 1928 ohne jegliche Sicherheitsklausel.

Berlin, 16. Dez. Sollte der Schiedspruch in der Schwerindustrie von beiden Seiten abgelehnt werden, so wird der Reichsarbeitsminister, wie den Blättern mitgeteilt wird, beide Parteien zu einer Besprechung im Ministerium einladen. Diese Besprechung würde dann wohl am Dienstag stattfinden mit dem Zweck einer Klärung der Frage, ob der Schiedspruch für verbindlich erklärt werden kann oder muß.

### Der Aufstand in Kanton

Nach den Unruhen in Kanton  
Paris, 16. Dez. Wie die Agentur Indo Pacifique aus Hongkong berichtet, sind etwa 1000 Häuser, deren Wert auf 22 Millionen Dollar geschätzt wird, während der Unruhen in Kanton zerstört worden. Mehrere tausend Läden wurden geplündert. Der Postverkehr ist wieder aufgenommen worden. Zahlreiche Mitglieder der roten Truppen, die sich unter den Flüchtlingen befinden, sind festgenommen worden, darunter mehrere Agitatoren.

Die Niederwerfung des Aufstandes in Kanton  
London, 16. Dez. Nach Nachrichten aus amtlicher Quelle sind die Regierungstruppen in Kanton wieder Herr der Lage. Die Ordnung ist wieder hergestellt. Es wurde eine Proklamation veröffentlicht, in der die Bevölkerung aufgefordert wird, kommunistische Parteigänger den Behörden anzuzeigen. Ein Dekret der nationalen Regierung ordnet an, daß dem sowjetrussischen Konsul auf dem Gebiet der

nationalen Regierung die Anerkennung entzogen wird, und daß die Sowjethandelsdelegationen aufgehoben werden. Die nationale Regierung erklärt, daß diese einschneidende Maßnahme durch die letzten Ereignisse in Kanton und angesichts der Möglichkeit eines Aufstandes nötig wurde, da das sowjetrussische Konsulat und die Handelsdelegationen ihre Büroräume als Zentralfestung für die kommunistischen Treibereien verwenden ließen, was eine offene Verletzung der internationalen Gebräuche darstelle. Der Regierung sind Nachrichten zugekommen, daß ähnliche Aufrührerpläne für andere wichtige Städte auf dem Gebiet der nationalen Regierung bestehen. Entsprechend dem Programm der kommunistischen Partei soll bei diesen Unruhen die nationale Partei und ihre Regierung gestützt werden, die jedoch eingeschlossen sind, die Kommunisten als ständige unberechenbare Gefahrenquelle abzuschütteln.

Die Hausjungen in Hankau  
London, 16. Dez. Zu den Hausjungen in Hankau, die, wie bereits kurz gemeldet, unter anderem das sowjetrussische Konsulat betroffen haben, wird noch ergänzend berichtet: Die Hausjungen erstreckten sich über das gesamte Gebiet der ehemaligen russischen und deutschen Konzeptionszone. Das sowjetrussische Konsulat gehörte zu den ersten Gebäuden, die durchsucht wurden. Sämtliche dort Anwesenden wurden verhaftet. Außerdem wurden mehrere hundert Chinesen und Russen, die des Kommunismus verdächtig waren, verhaftet. Ein großer Teil wurde jedoch sofort wieder in Freiheit gesetzt, da ihre Anwesenheit in den durchsuchten Stadtvierteln zufällig war. Gleichzeitig wurde die französische Konzeption von chinesischen Polizeibeamten durchsucht, wobei ebenfalls zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden. Wahrscheinlich werden sämtliche Beamte des sowjetrussischen Konsulats, die sich in Haft befinden, ausgewiesen werden.

Gespannte Lage in Wuhu  
Wuhu, 16. Dez. Die Lage ist hier sehr gespannt. Der britische Zollvorsteher hat an Bord eines britischen Zerstörers Zuflucht gesucht.

### Neues vom Tage

Neue Schwierigkeiten in der Schulfrage  
Berlin, 17. Dez. Der „Lokalanzeiger“ weiß von neuen Schwierigkeiten in der Schulfrage zu berichten. In einer interfraktionellen Besprechung habe sich ergeben, daß das Zentrum sehr weitgehende Forderungen stellen wolle, besonders bezüglich der den kirchlichen Behörden zu erteilenden Möglichkeit, das Recht der Einsichtnahme an nachgeordnete Stellen zu übertragen. Das Zentrum schein von der Bewilligung seiner Wünsche in dieser Frage die weitere Mitarbeit am Schulgesetz abhängig machen zu wollen. Es werde daher schon jetzt mit der Möglichkeit gerechnet, daß man unter Umständen den Gesetzentwurf in verschiedene Teile zerlegen müsse, um die bis jetzt durchberatenden Paragraphen endgültig verabschieden zu können. Der übrige Teil des Schulgesetzentwurfes, der vor allem den Religionsunterricht betrifft, müßte dann durch ein besonderes Gesetz erledigt werden. Ob die Regierung einen neuen Entwurf einbringe, oder den Parteien die Initiative überlassen werde, sei noch eine offene Frage, um so mehr als man hoffe, im Januar die Schwierigkeiten zu überwinden. Die nächste Besprechung der Parteiführer über die Schulfrage soll am 9. Januar 1928 stattfinden.

Geschmacklose Wahlagitatorien  
Berlin, 17. Dez. Zu Meldungen aus Paris, wonach an den Pariser Anschlagmauern ein Wahlplakat prangt, das eine Karrikatur des Reichspräsidenten v. Hindenburg als Gott des Krieges darstellt, erzählt die „Tägliche Rundschau“, daß der deutsche Botschaftsrat Dr. Rieth in Vertretung des Botschafters v. Hösch Vorstellungen im französischen Auswärtigen Amt erhoben habe.

Die Neubauten der deutschen Kriegsflotte  
Berlin, 16. Dez. Das Bauprogramm der Marineleitung, das durch den geplanten Bau eines ersten Panzerschiffes aktuelle Bedeutung bekommen hat, erstreckt sich laut „B. Z. am Mittag“ auf einen Zeitraum von 12 bis 15 Jahren. In dieser Zeit sollen neben den vier kleinen Kreuzern, deren Bau bereits in Angriff genommen ist, und den Torpedobooten, die sich ebenfalls im Bau befinden, insgesamt 4 bis 5 Panzerschiffe gebaut werden. Der Versailles Vertrag läßt 6 Schiffe je 10 000 Tonnen zu, wie sie jetzt gebaut werden sollen. Die geringe Bemessung des Mannschaftsbestandes im Versailles Vertrag erlaubt aber nicht, über 4 bis 5 Panzerschiffe hinauszugehen.

### Gesetzbuchreform-Vorlage

London, 16. Dez. Die Vorlage betreffend Revision des Gesetzbuches der Kirche von England, die im Oberhaus angenommen worden war, wurde gestern abend vom Unterhaus mit 247 gegen 205 Stimmen abgelehnt. Infolge dieses unerwarteten Ereignisses kam es in den Wandelgängen zu außergewöhnlichen Szenen. Die Parlamentsmitglieder rannten aufgeregt hin und her und begrüßten einander oder sprachen sich ihr Bedauern aus.

### Deutscher Reichstag

Berlin, 16. Dezember.

(Schluß der Donnerstag-Sitzung)

Abg. Kallenberg (Bayr. Vd.) gibt im Namen der Wirtschaftlichen Vereinigung der Erwarlung Ausdruck, daß mit dieser Vorlage keine abschließende Versorgung der Kriegsoffer beabsichtigt sei.

Abg. Lohse (Bayr. Vd.) bedauert die weiterreichenden Ansprüche der Oppositionsparteien, die nur aus Agitationsgründen gestellt seien.

Der Ausschuh Antrag für Einführung eines Sterbegeldes auch für die Hinterbliebenen wird mit 385 gegen 19 Stimmen angenommen; dagegen stimmen nur die Mitglieder der Reichsregierung in den verschiedenen Fraktionen und einige Zentrumsabgeordnete unter Führung des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns. Auch im übrigen wird die Vorlage in der Ausschuhfassung angenommen.

Die Vorlage wird dann nach den Ausschuhbeschlüssen in zweiter und dritter Lesung angenommen. Ferner wird angenommen eine Entschädigung, die für die Erziehungsbeihilfen der Kriegswaisen jährlich 20 Millionen fordert. Die Beihilfen sollen im eberfalls bis zum vollendeten 21. Lebensjahre gewährt werden.

Es folgen dann die Abstimmungen über die Entschädigungen zum Besoldungsgesetz.

Angenommen werden Ausschuhentscheidungen, wonach durch den Abbau der örtlichen Sonderzuschläge in keinem Fall ein Beamter gegenüber der alten Besoldungsordnung schlechter gestellt werden dürfe. Angenommen wird auch die Entschädigung der Regierungsparteien, die einen Gesetzentwurf zur Befestigung und Zusammenlegung von Behörden, Neuerteilung der Behördenaufgaben und andere Verwaltungsreformmaßnahmen fordert. Ueber den Teil dieser Entschädigung, der eine Vereinigung des Verwaltungswesens mit der Reichsfinanzverwaltung für erstrebenswert bezeichnet, wird im Dammelsprung entschieden, der die Ablehnung mit 186 gegen 167 Stimmen bei zwei Enthaltungen ergibt. Weiter findet Annahme der Entschädigung der Regierungsparteien, den Reichsarbeitern unter Aufrechterhaltung des Tarifvertrags Zulagen zu gewähren.

Der Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung, daß mit der Besoldungserhöhung keine Erhöhung der Abordnungsgebühren verbunden sein soll, geht ohne Aussprache an den Beistehent.

Präsident Loebe eröffnet die Sitzung am Freitag um 15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des von den Regierungsparteien beantragten Gesetzentwurfs zur Veränderung des Mieterschutz- und Reichsmieterschutzgesetzes bis zum 15. Februar 1928.

Abg. Bölllein (Komm.) beantragt, diese Gesetze bis zum 30. Juni 1932 zu verlängern.

Abg. Lipinski (Soz.) bedauert, daß ohne Notwendigkeit der Mieterschutz erneut eine Lockerung erfahren solle.

Unter Ablehnung des kommunistischen Antrags wird das Verlängerungsgesetz in allen drei Lesungen angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Kraftfahrzeuenergesetzes.

Abg. Dieker (Soz.) beantragt, die Steuer für Kraftfahrzeuge auf 40 M. festzusetzen. Diese Erhöhung gegenüber der Vorlage sei begründet infolge der starken Wegerechnungen gerade durch die Kraftfahrzeuge.

Abg. Roth (Wirtsch. Vd.) beantragt wesentliche Herabsetzungen der Steuerhöhe und des Landeszuschlages für das erste Jahr der Geltung des Steuergesetzes.

Die Vorlage wird in zweiter und dritter Lesung in der Ausschuhfassung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung der Vereinbarung mit Dänemark über die Zolltarifherabsetzungen für dänische Eisenmineralien.

Abg. Thomjen (Dn.) bedauert die Herabsetzung des Zolltarifs für dänische Innereisen (eisenhaltige Eisenweide), die sich zu Ungunsten der deutschen Landwirtschaft auswirke. Seine Fraktion stimme der Vorlage nur zu in der Erwartung, daß bei späteren Handelsverträgen weitere Zugeständnisse in dieser Hinsicht nicht gemacht werden.

Die Vorlage wird in zweiter und dritter Lesung angenommen.

### Zum Besoldungsgesetz

Der Reichstag erklärte sich in seiner öffentlichen Vollziehung am Donnerstag einstimmig mit der Besoldungsvorlage in der Fassung der Reichstagsbeschlüsse einverstanden. Bayern, Thüringen, Württemberg und einige andere kleiner Staaten erklärten, daß sie zwar insbesondere aus finanziellen Gründen mit der Vorlage nicht einverstanden wären, aber im Interesse der Beamtenhaft von einem Einspruch Abstand nähmen.

# Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 17. Dezember 1927.

Die kommende Woche wird für die Geschäftswelt noch eine arbeitsreiche und hoffentlich auch eine finanziell sich gut auswirkende Woche werden, haben doch die meisten Menschen die letzte Weihnachtswoche zu ihren Käufen auszuweisen. Am Mittwoch ist der Thomasfeiertag, der in der Regel viele Landleute hierherführt und am Donnerstag, den 22. Dezember, Markt. Er ist sonst am 21. Dezember, fällt er aber auf den Thomasfeiertag, so wird er jeweils auf den 22. verlegt. Auch dieser Tag dürfte zahlreiche Besucher hierherführen. Aber auch für die Hausfrauen gibt es noch eine arbeits- und sorgenreiche Woche. Die Vorbereitungen zum Fest stellen an sie die größten Anforderungen und sie müssen oft die größten Kräfte anwenden, um mit ihren Mitteln auszukommen und überall im Haus Freude zu bereiten. Für die Kinder aber bedeutet die letzte Woche vor Weihnachten eine schöne Zeit der Botschafter. Warten sie doch mit Sehnsucht auf das Christkind und verfolgen mit großer Neugier die Vorbereitungen zum Fest.

Entwurf einer neuen Gemeindeordnung. Von jüngster Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat dieser Tage den Entwurf einer neuen Gemeindeordnung festgelegt. Der Entwurf entspricht im wesentlichen dem vor kurzem öffentlich bekanntgegebenen Entwurf des Innenministeriums. Er wird dem Landtag demnächst zu geben.

## Aus dem Oberamt Calw

Calw, 16. Dez. Um den bedürftigen Kleinkinder, deren es 50 im Bezirk sind und die in bitterer Notlage nach einem arbeitsamen Leben sich befinden, eine Weihnachtsfeier zu bereiten, veranstaltete gestern die Ortsgruppe Calw des Württ. Spartenbundes im „Badischen Hof“ einen Wohltätigkeitsabend. Auf das Bemühen von Verwaltungsrat Kober, der sich um das Zustandekommen der Veranstaltung ganz besonders verdient gemacht hat, hatte sich eine ganze Anzahl von Mitwirkenden in den Dienst der guten Sache gestellt. Gesangsbeiträge hatten übernommen Frau Oberamtsgeometer Spieghofer und Fräulein Dieterich hier, sowie Albert Barth von Liebenzell. Außerdem wirkten mit ein aus hiesigen Musikfreunden gebildetes Streichquartett, ein Doppelquartett des Liedertanzes und die Männer- und Frauenzüge des Turnvereins. Dazu kamen noch Vorträge von Gedichten und einem Zwiegespräch. Die Darbietungen wurden flott abgewickelt und waren von großem Beifall begleitet. Die Veranstaltung war erfreulicherweise sehr stark besucht, so daß der finanzielle Erfolg sehr befriedigt war und der Zweck des Abends erreicht wurde.

Calw, 16. Dez. In der gestrigen Gemeinderatssitzung gab Stadtschultheiß Gehring ein eingehendes Referat über die Reichsordnung für Bauleistungen. Die umfangreichen Ausführungen gipfeln in dem obersten Grundsatz, daß alle Arbeiten nur an sachkundige und leistungsfähige Bewerber zu angemessenen Preisen vergeben werden. Der Gemeinderat verspricht sich von den sehr allgemein gehaltenen Bestimmungen nicht viel, trotzdem soll die Verordnung zunächst probenweise eingeführt werden und zwar um der Einheitslichkeit willen und um Vorwürfen von Seiten der Handwerker zu begegnen. Die städtischen Beamten sollen die Bedingungen als Grundlage der Bauleistungen gebrauchen und an den Vertrag gebunden sein. — Reichsbahninspektor Gabst hat ein Baugesetz eingereicht, das vom Gemeinderat bereits genehmigt wurde. Da das Gebäude aber in die Nähe des Waldes zu stehen kommt, hat das Forstamt Einsprache erhoben und verlangt eine Entfernung des Gebäudes vom Walde mit 20 Meter, während der Gemeinderat nur einen Abstand von 10 Meter festgelegt hat. Der Gemeinderat beharrt auf seinem Beschlusse und ruft die Entscheidung der Forstdirektion an. — Die Schafweide soll aufs neue verpachtet werden. Der Pächter hat im letzten Jahr 800 Mark bezahlt, will aber jetzt nur noch 500 Mark anbieten. Der landwirtschaftliche Ortsverein wird nun um eine Aufzucht angegangen, ob bei dem geringen Angebot die Schafweide nicht ganz ausgegeben werden soll. — Die Firma Luger in Pforzheim, die hier eine Filiale errichtet hat, sucht um Genehmigung des Verkaufes von Brantwein in Flaschen nach. Der Gemeinderat genehmigt das Gesuch, spricht sich aber gegen eine weitere Ausdehnung des Brantweinverkaufs aus. — Die Mittelschülerinnen waren bisher bei der Frankfurter Versicherung gegen 1 Mark pro Schülerin versichert. Die Versicherung wird nun auf die Gemeinderatssicherung übernommen. Der Betrag für eine Schülerin beträgt nur 20 Pfennig; er wird auf die Stadtpflege übernommen. — Der Vorstand der Gewerkschaft sucht um Anschaffung einer Experimentierkassette nach. Die Kosten belaufen sich auf 40 Mark. Die Schule übernimmt die Hälfte davon auf die Schülermobilitätskasse, während die andere Hälfte auf die Stadt übernommen wird. — Der Bezirksrat hat zur Festsetzung der Lohntaxe für die Wasser- und Gasleitung zur Wanderarbeitsstätte einen Betrag von 1200 Mark bewilligt, womit sich der Gemeinderat einverstanden erklärt, obgleich der zugestandene Beitrag seinen Erwartungen nicht ganz entspricht. — Das Goswert hat im Jahre 1926 aus Koks eine Einnahme von 17 000 Mark erzielt. Im ganzen fielen 11 550 Zentner an, wovon zur Unterfütterung 8000 Zentner verwendet wurden. Der Anfall an Teer betrug 4156 Kilo, der zur Stroghenteerung Verwendung fand. — Die städtischen Beamten erhalten am 22. Dez. den doppelten Vorschlag der neuen Besoldungsliste ausbezahlt. — Der Bienenzüchterverein, dessen Bienenweide sich nicht rentiert hat, sucht um Aufgeben des Pachtvertrags nach. In Anbetracht der mangelhaften Lage der Bienenweide kommt der Gemeinderat dem Gesuch nach und übernimmt auch noch die Kosten für die Umänderung der Grundstücke.

Sirau, 16. Dez. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in den hiesigen Baumwäldern. Der Geschäftsführer Huber brachte einen Arm derart in eine Maschine, daß ihm derselbe herausgerissen wurde. Der betroffenen Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

## Aus dem Oberamt Freudenstadt

1. Bauliches. (Straßensperre bei Huzenbach im Murgtal.) Das Straßen- und Wasserbauamt macht bekannt, daß die neue Fahrbahn der Straße durch Huzenbach für den Verkehr freigelegt ist.

Halzgrafenweiler, 16. Dez. (Der Postneubau.) Trotzdem mit dem Bau erst im Spätjahr begonnen wurde, ist es,

dank der schönen Tage im Oktober, der Bauleitung, die in den Händen des Herrn Reg.-Baumeisters G. Bernhardt-Freudenstadt liegt, gelungen, den Neubau noch vor Eintritt des Winters unter Dach und Fach zu bringen. Mit dem weiteren Ausbau wird nun erst wieder nach Eintritt von milderem Wetter begonnen werden.

## Aus dem Lande

Auterbach (Schramberg), 16. Dez. Der Abmangel in dem Haushaltplan der Gemeinde machte die Erhebung einer Umlage von 30 Prozent notwendig, was für die Steuerzahler als untragbar erscheint. Ausgaben, die hätten vermieden werden können, sind nicht gemacht worden. Man beschloß daher im Gemeinderat, eine größere Schuldaufnahme vorzusehen, so daß nur 27 Prozent Umlage erhoben werden. Mit der Staatssteuer beträgt dieselbe aber 32 Prozent.

Geislingen a. St., 16. Dez. (Töblicher Unfall.) Der 12jährige Sohn von Kaufmann Schweizer hatte einen Blei auf die Po' zu tragen und um 4 dessen rasch zu entscheiden, eilte der Junge in raschem Tempo auf dem Gehweg der Karlstraße zum Postgebäude zu. Als er an der Gewerbeschule die Einfahrt der Ledergasse überqueren wollte, bog das Gepäckauto der WMZ in die Ledergasse ein. Der Junge sprang dir' ins Auto, wurde durch den Anprall am Kühler oder Koffiziel zu Boden geworfen und vom linken Vorder- überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Chauffeur, der den Knaben bemerkte, als er in den Rhythmen der Scheinwerfer kam, hielt seinen Wagen sofort an, ohne das Unglück verhüten zu können.

Altenstadt, 16. Dez. (Vom Unglück verfolgt.) Von schwerem Leid verfolgt wird die hiesige Familie Hartmann. Vor vier Jahren starb im besten Mannesalter nach einem langjährigen Leiden der Vater; vor zwei Jahren erlag ein hoffnungsvoller Sohn im Alter von 16 Jahren einer heimtückischen Krankheit; vergangenen Sommer wurde ein 15jähriger Sohn durch eine Arbeitsmaschine an der Hand schwer verletzt und nun raffte am letzten Mittwoch ein Hirnschlag plötzlich die sorgende Mutter weg. 9 Kinder trauern um die Auerfleische, 5 von ihnen stehen noch unverzagt im Leben.

## Das Landtagswahlrecht im Verwaltungsausschuß des Landtags

Stuttgart, 16. Dez. Nachdem die erste Beratung der Eingabe der Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen betr. Veränderung des Landtagswahlgesetzes im Verwaltungsausschuß des Landtags so ziemlich ergebnislos verlaufen ist, trat am Donnerstag dieser Ausschuss erneut zusammen. Der Vorsitzende stellte zunächst fest, daß in der Presse zum Teil irreführende Berichte über die Beratungen veröffentlicht worden seien. Ein Redner der Demokraten hält ebenfalls eine objektive Berichterstattung für dringlich und weist auf die Auslassungen der „Süddeutschen Zeitung“ hin. Ein anderer Redner der Dem. stellt fest, daß der Verband der Gewerbevereine neutral sei und der Vorschlag keine parteipolitische Tendenz habe. Er stehe in Anbetracht der verschiedenen Parteien dahinter. Der Zweck sei, eine stärkere Anteilnahme der Wählerschaft an der Politik herbeizuführen. Die Behauptung, die Wünsche der Eingabe seien nicht durchführbar, könne nicht bewiesen werden. Durch die Schaffung von Wahlkreisverbänden sei dem einzelnen Bezirk größtenteils seine Freiheit genommen. Eine schematische Übernahme des badischen Wahlgesetzes sei durchaus nicht beabsichtigt. Auch sei an die vollständige Abschaffung der Landesliste nicht zu denken. Er ersucht weiterhin den Ausschuss, in eine sachliche Prüfung dahin einzutreten: Ob mit Schaffung von Wahlkreisen von etwa 40–60 000 Einwohnern, wobei die Stadt Stuttgart einer besonderen, keineswegs zu schwierigen Gliederung zu unterwerfen wäre, und eine damit sich ergebende Zahl von 40–45 Wahlkreisen nicht ein besseres Verhältnisverfahren geschaffen werden könnte. Dieses Wahlverfahren wäre aufzubauen: 1. auf der reichsrechtlichen Grundlage der Verhältniswahl, 2. jeder Wahlkreis hätte wie früher nur einen einmännlichen Stimmzettel abzugeben, 3. jeder Wahlkreis hätte wieder seinen Abgeordneten, 4. die zweifachen Solitäreparteiern würden befristet werden, 5. das ganze Wahlverfahren würde einfach, klar, für jeden Wähler leicht erkennlich und mit rasch erkennbarem Ergebnis gestaltet werden.

Der Vorsitzende stellt fest, daß der Ausschuss das badische Wahlgesetz als unverändert nicht einfach empfehlen könne, daß aber bei der nächsten Wahl eine scharfe Beobachtung der etwaigen Mängel geboten sei. Dem entspreche der Antrag der Sozialdemokratischen Partei.

Die Abstimmung über die verschiedenen Anträge setzt folgendes Bild: Gegen die Stimmen der Demokraten wird abgelehnt ein Antrag Dr. Schall (Dem.). Dieser wollte eine Verminderung der Namen auf den Wahlzetteln. In Stuttgart hat 10 5, auf den Bezirksvorschlagslisten hat 6 3 Namen. Außerdem bewies dieser Antrag die Möglichkeit der Stimmenhäufung (Kumulierung). — Abgelehnt wurde ferner ein Antrag der Sozialdemokratie, der die Regierung ersuchte, im Sinne des Sachaus der Bevölkerung geäußelter Wünsche die nächsten Landtagswahlen zu beobachten, nach welcher Richtung eine Veränderung des bestehenden Landtagswahlgesetzes vorzunehmen wäre. — Angenommen wurde folgende Entscheidung Rühle (Str.): Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß ist der Ansicht, daß noch einmal ein Landtagswahl nach den Grundzügen des Landtagswahlgesetzes vom 4. April 1923 durchgeführt und daß erst unter Verwertung der hierbei gemachten Erfahrungen der Frage einer Veränderung des Landtagswahlgesetzes, insbesondere der Frage einer neuen Wahlkreiseinteilung, der Beibehaltung oder Veränderung der Listenverbindungen sowie der Zulassung der Stimmenhäufung, näherzutreten werden soll. Der Ausschuss beschließt daher, die Eingaben des Verbands württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen und des württ. Beamtenbundes der Regierung als Material zu überweisen. (9 Ja BP, 3tr, Komm., 4 Enthaltungen Sos., 2 Nein Dem.). Die Demokraten gaben eine Erklärung ab, in der gefordert ist: „Der Wunsch nach einer Veränderung des württ. Landtagswahlgesetzes ist weit dringlicher und wird von unendlich mehr Wählern geteilt, als diesfalls angenommen wird. Die Demokraten behalten sich vor, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, der den Wünschen der Gewerbevereine, der Handwerkervereinigungen und weitester Wählerschicht Rechnung trägt, ohne am Proportional-Wahlrecht irgend wie zu rütteln.“

## Handel und Verkehr.

Berliner Börse vom 16. Dez. Schon der heutige Normalkontrakt hatte als Dauerkontrakt den Schiedsrichter der Aktienmärkte. In beide Seiten ihm als unannehmbar betrachtet, war die Lage unklar, denn je, hinzu kam, daß heute bei den Banken keine neuen amerikanischen Erwerb eingetroffen waren und die Liquidität eher limitierte Verkaufsaufträge betrauert hatte. Die Spekulation, die sich im letzten Augenblick auf ein Ansteigen zu Markt-Notierungen, und so zu den ersten Kurien ziemlich viel Ware herauskam, traten 2-prozentige Rücknahme im Durchschnitt ein. Auch nach den ersten Kurien zeigte die Tendenz bei nachlassendem Geschäft zur Schwäche, da die Geldfragen nicht verstummen wollten, zumal Tagesgeld heute mit 5–8 Prozent eine leichte Anspannung zeigte. Auch die Möglichkeit einer ernsthaften Beobachtung von Reichsfinanzstellen wurde besprochen und ungenügend kommentiert. Wandbriefe bei kleinem Geschäft freundlich, obwohl die Nachfrage als auch das Angebot hielten sich in engen Grenzen. Am Devisenmarkt war die Tendenz ruhig, die Mark lag etwas fester, Spanien leicht erholte, das Pfund schwächer, auch Holland nachweisbar, gegen 1 Uhr war an den Effektenmärkten eine leichte Erholung einsetzte und das Ansehensteuwar war größtenteils wieder erreicht worden, doch war diese Erholung nur von kurzer Dauer. Die Schwierigkeiten des Geldmarktes kamen heute auch in einer Erhöhung des Privatdiskontes zum Ausdruck, der für beide Richtungen auf 8½ Prozent erhöht wurde. Tagesgeld 6½–8 Prozent, Monatsgeld 8–9½ Prozent, Warenwechsel 7¼ Prozent stark.

Berliner Produktienbörse vom 16. Dez. Weizen märz. 227–230, Roggen märz. 228–231, Gerste 220–225, Hafer märz. 198–203, Reis promat Berlin 218–219, Weizenmehl 30.00–33.76, Roggenmehl 31 648 33.00, Mele 15, Rap 345–350, Stillsioreröl 31–37, fl. Soeteezelen 32–35, Antwerpöl 31–32, Tendenz: fest.

Halzgrafenweiler, 17. Dez. Bei dem gestrigen Holzerlösauf der württ. Forstämter wurde für Stammholz ein Durchschnittserlös von 145 Prozent, für Stangen ein solcher von 103 Prozent, für Bauhölzer 108–115 Prozent und für Kleinstangen 80 Prozent erzielt.

## Lezte Nachrichten.

Zeesen beginnt zu senden. — Eine der größten Sendeanlagen Europas

Berlin, 17. Dez. Die im Auftrag der deutschen Reichspostverwaltung von der Telefunken-Gesellschaft erbaute Rundfunkstation in der Nähe des kleinen Ortes Zeesen — 4 Kilometer südlich der Großfunkstation Königshuterhausen — soll am Dienstag, den 20. Dezember, in Gegenwart des Reichspostministers und einiger geladener Gäste dem Probetrieb übergeben werden. Zeesen wird dann den Betrieb des bisherigen Deutschlandsenders auf Welle 1250 Meter übernehmen, der seine Sendungen von diesem Tage ab einstellt. Mit einer Schwingleistung von etwa 100 Kilowatt, was einer Telephonleistung von 30–40 Kilowatt entspricht, wird Zeesen eine der größten Sendeanlagen Europas werden. — Die offizielle Aufnahme des Betriebes wird voraussichtlich im Januar erfolgen.

## Berichterstattung des Kapitän Kolbe

Berlin, 17. Dez. Der Kommandant des Kreuzers „Berlin“, Kapitän Kolbe, der heute in Berlin eintreffen wird, wird, wie die Blätter melden, am Montag dem Reichswehrminister Geßler Bericht über die Vorgänge bei dem Besuch des Prinzen Heinrich auf dem Kreuzer erstatten.

## Verkehrsunfälle im weißen Berlin

Berlin, 17. Dez. Der heftige Schneefall, der gestern Berlin in ein schönes weiches Kleid hüllte, hat leider zahlreiche Unfälle und Verkehrsstörungen zur Folge gehabt. Das Rettungswesen wurde im Laufe des Tages in 40 Fällen zu Hilfe gerufen. 10 von den Verletzten mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

## Um die Senkung der Lohnsteuer

Berlin, 16. Dez. Zu der heutigen Reichstagsitzung ist noch ergänzend zu berichten, daß nachträglich die erste Lesung des von den Regierungsparteien eingebrachten Gesetzentwurfes über die Lohnsteuer auf die Tagesordnung gesetzt wurde, damit morgen die zweite und dritte Lesung stattfinden könne. Der Entwurf wurde formell dem Steueramt überwiefen, der dem Gesetzentwurf bereits am Freitag vormittag zugestimmt hatte.

## Ein englischer Bezirkskommissar im Sudan ermordet

Kairo, 16. Dez. Der Bezirkskommissar der Provinz Bah-el-Ghazal im Sudan ist gestern gleichzeitig mit einem griechischen Kaufmann, von Eingeborenen ermordet worden, denen er jüngst gestohlenes Vieh weggenommen hatte, um es den Eigentümern zurückzustellen.

## Die Niederwerfung des Aufstandes im Kanton

Kanton, 16. Dez. „Stadt des Todes“ ist der treffende Ausdruck, wenn man die Lage in Kanton nach der Niederwerfung des Aufstandes der Bauern und Arbeiter kurz kennzeichnen will. Die Photographien zeigen mit Leichen und Kommunisten beladene Karren, die die Toten nach den Begräbnisplätzen fahren. Auf den Bürgersteigen lagen lange Reihen von Leichen, die beweisen, mit welchem Raschgefühl gegen die Kommunisten vorgegangen wurde. Augenzeugen erklären, daß Russen die roten Streitkräfte in dem Kampfe vor der Niederlage kommandierten, und daß das russische Konsulat an der Leitung des Aufstandes behafteten Anteil nahm. Diese beiden Tatsachen sind die Gründe für die Rassenjagd der Gegenrevolutionäre. Zwei Russen wurden in der Nähe des Rathauses erschossen, fünf andere, darunter der Bizekonsul und eine Frau, hingerichtet. Vierzehn Russen, unter denen sich der Generalkonsul der Sowjetunion befand, wurden unter dem Jubel der Bevölkerung ins Gefängnis geworfen.

## Nutmächtiges Wetter für Sonntag und Montag

Bei steigendem Barometer ist Süddeutschland in den Bereich kalter Nordostströmungen gelangt. Für Sonntag und Montag ist Nachlassen der Bewölkung sowie trockenes und kaltes Wetter zu erwarten.

## Gestorbene

Karl Habitzeltinger, 66 Jahre alt.  
Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.



Altensteig-Stadt

Zu dem am Donnerstag, den 22. Dezember, hier stattfindenden

Bieh- und Schweinemarkt



ergeht hiemit Einladung.

Dem für den Auftrieb zum Markt bestimmten Vieh sind Begleiter beizugeben, welche imstande sind, ein Stück Rindvieh festzuhalten und ihm das Maul zu öffnen. Beim Fehlen eines geeigneten Begleiters ist die Nichtzulassung des Viehes auf den Markt zu gewärtigen.

Stadtschultheißenamt.

Altensteig-Stadt

Gläubiger-Aufruf

In der Entmündigungssache des Landwirts Johann Georg Volz von Egenhausen werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 8 Tagen

bei mir anzumelden. Bezirksnotar Beck.

Gv. Volksbund Altensteig

Wir bitten um Zuwendung von

Geld- und Naturalgaben

für unsere Weihnachtsbescherung und um Abgabe bei Frau Schmiedmeister Wallraff Stadtpfarrer Horlacher.

Simmersfeld

Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde bringt nachstehendes Langholz am Mittwoch, den 21. Dezember, nachmittags 5 Uhr, auf dem Rathaus zum Verkauf.

Los Nr. 1

Abt. Grasweg, 53 Zi. u. Ta. u. 7 Jo. mit zus. 55,44 Festm. 12,45 II., 25,06 III., 9,32 IV., 1,47 V. Kl.

7 Forchen: 5,31 III., 1,23 IV. Kl.

Los Nr. 2

Abt. Grasweg, 60 Zi. u. Ta. u. 5 Jo. mit zus. 64,47 Festm. 6,29 I., 16,70 II., 21,58 III., 10,00 IV., 1,59 V. Kl.

Sägholz: 3,40 I., 0,37 IV. Kl.

5 Forchen: 3,05 III., 1,51 IV. Kl.

Los Nr. 3

Abt. Hinterhardt, 64 Zi. u. Ta. u. 6 Jo. mit zus. 67,13 Festm. 2,61 I., 18,81 II., 22,37 III., 9,61 IV., 5,29 V. Kl.

Sägholz: 2,60 I., 0,64 IV. Kl.

6 Forchen: 4,93 III., 0,27 V. Kl.

Los Nr. 4

Abt. Winterhalde, 33 Zi. u. Ta. u. 38 Jo. mit zus. 99,35 Festm. 13,75 I., 11,54 II., 13,72 III., 4,88 IV., 4,04 V. Kl.

Sägholz: 2,68 I. Kl.

38 Forchen: 17,45 II., 17,84 III., 5,59 IV., 0,74 V. Kl.

Sägholz: 2,60 I., 2,99 II., 1,53 III. Kl.

Die Angebote sind in Prozenten nach der neuen Grundpreislifte bis Mittwoch, den 21. Dezember ds. Js., nachmittags 5 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen.

Bedingungen sind diejenigen des Waldbesitzerverbandes vom 1. August ds. Js. Das Holz wird von Waldmeister Kern vorgezeigt, auch sind bei ihm gegen Bezahlung Auszüge zu haben.

Den 15. Dezember 1927.

Gemeinderat.

Altensteig-Dorf

Langholz-Verkauf

Die Gemeinde verkauft am Mittwoch, den 21. ds. Mts., nachm. 3 Uhr auf dem Rathaus in mehreren Losen

ca. 300 Festm. Langholz

2/3 Forchen und 1/3 Tannen und Fichten aus Allmand, 10 Minuten vom Ort entfernt

Gemeinderat.

Möbelknöpfe



Eiche roh schwarz Email mit und ohne Einlage Hornknöpfe mit und ohne Einlage liefert gut und billig

Adolf Häfele, Nagold

Telefon Nr. 100

Erzeugnisse der Eisenwaren- und Werkzeugindustrie.

Als Weihnachts-Geschenke empfiehlt

Gesangbücher

und

Gesangbuch-Täschchen

die

W. Nieker'sche Buchhandlg., Altensteig



Jugendbücher und Bilderbücher

empfehlen in reicher Auswahl die

W. Nieker'sche Buchhdlg., Altensteig.

Ihre Festfreude

wird durch elegante, warme und praktische Kleidung erhöht:

Sie finden für Selbstgebrauch oder als Geschenk bei mir ein riesiges Lager in

Herrenmäntel von Mark 22 bis Mark 90

Herrenanzüge von Mark 30 bis Mark 120

Burschenmäntel „ „ 16 „ „ 65

Burschenanzüge „ „ 22 „ „ 60

Knabenmäntel „ „ 11 „ „ 30

Knabenanzüge „ „ 6 „ „ 40

Ferner

Nübler's gestrickte Knabenanzüge, Pullover, Westen und Arbeitsröcke  
Prima Lodenanzüge und warm gefütterte Lodenjuppen

Kord- and Samtanzüge und Hosen für Sport und lang  
Lederjacken, -Hauben, -Mützen und -Handschuhe

Extra starke Arbeits-Anzüge, Mäntel und Blusen für sämtliche Berufe — Gummimäntel und Windjacken für Damen, Herren, Töchtern und Knaben — Sehr schönes Stofflager für Ausschnitt und Maßanfertigung

Telefonruf 116

Christ. Theurer, Nagold

Bahnhofstraße



# ... und Mutter ... ja nicht vergessen

was Du mir bei Hayer für die Weihnachtsbescherung mitbringen sollst.

Sonntags geschlossen

Zu nützlichen Geschenken

empfehle in großer Auswahl

**Turnapparate** verstellbar

(Ringe, Trapeze, Schaukeln)

**Sitterschaukeln** (für kleine Kinder)

**Hängematten** Qualitätsware

**Markise**

**Türvorlagen** (von einfachen bis feinsten)

**Sorgobesen**

**Waschseiler** in allen Längen

**Waschseilhäpel**

**Waschkammern** einfach u. mit Feder usw.

**Karl Kohler jr., Seilerei**

Altensteig, Rosenstraße

Altensteig

**Für den Wintersport**

empfehle

**Kodel-Schlitten**

(eichen), prima Arbeit

**Schneeschuhe und -Stöcke**

in allen Größen und Preislagen

äußerst preiswert

**J. Wurster Nachf.**

**Was kauft man in der Drogerie zur Weihnachtszeit?**

Geschenkpäckchen in Seifen, Köln.

Wasser, Parfümerien, Stuis mit Artikeln zur Nagel- und Haarpflege in reizender Aufmachung

**Photo-Apparate u. phot. Utensilien**

Weine, Liköre, Malaga, Sekt

Tea, Kakao, Schokolade in ersten Qualitäten

**Alle Backartikel**

**Weihnachtskerzen**

**Löwen-Drogerie Fritz Herrlen**

Marktplatz, Altensteig, Tel. 17.

Altensteig.

**Todes-Anzeige.**



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Johanna Schmid**

Kirschnerswitwe

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren und 4 Monate zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag Mittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof.



Für den Weihnachtstisch kaufen Sie

**Schuhwaren**

aller Art am vorteilhaftesten bei

**August Seeger**

Schuhgeschäft, Altensteig

Telefon 63

Der

**Weihnachts-Markt**

findet am **Donnerstag**,

den 22. Dezember statt.

**Anzeigen**

die für den Markt und den Thomas-Feiertag bestimmt sind, bitten wir frühzeitig anzugeben.

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“



Ueber die Feiertage bringt die Bierbrauerei Rob. Leicht in Vaihingen a. Fild. einen ausgezeichneten

**Weihnachts-Bock**

zum Ausstoß.

Bestellungen hierauf in Faß und Flaschen nehmen entgegen:

Niederlagen: E. Armbruster z. Schwanen, Altensteig  
Wilh. Rothfuss, Wildberg  
Max Hornberger zur Burg, Freudstadt

Im Zeichenaal der Städt. Gewerbeschule

in Altensteig findet

am Sonntag, den 18. Dez. eine

**Ausstellung**

von Schülerinnen-Arbeiten

der Städt. Frauenarbeitschule

statt. Alle Eltern der Schülerinnen, Lehrer und Interessierten sind zum Besuch der Ausstellung hiermit freundl. eingeladen. Geöffnet von 11 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.

Die Lehrerin: L. Steiger

**Kirchliche Nachrichten.**

**Ev. Gottesdienst**

4. Advent, 18. Dezember  
Vorm. Gottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Phil. 4, 4-9: „Weihnachts-Nänge“. Lied 376.

Nachher Kinder Gottesdienst.  
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

1/2 5 Uhr Kinderweihnacht in der Kirche.

Abends 1/2 8 Uhr Weihnachtsfeier des Christl. Vereins junger Männer im Gemeindehaus.

Montag abd. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Die Bibelstunde fällt am Mittwoch abd. aus, ebenso der Frauenabend am Freitag.

**Methodistengemeinde.**

Sonntag, den 18. Dezember  
vormittags 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, (Direktor W. Kuber-Schwarzenberg) vorm. 1/2 11 Uhr Sonntagsschule, nachm. 4 1/2 Uhr Weihnachts- und Altentfest, veranstaltet vom Jugendbund, abends 7 1/2 Uhr fällt aus.

Mittwoch den 21. Dezember abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Gebet- und Erbauungsbücher**

empfiehlt die

B. Alexander'sche Buchhdlg.

... es bleibt dabei ... wir gehen zu Hayer

weil man da die grösste Auswahl und stets das Richtige bei billigsten Preisen findet.

Sonntags geschlossen